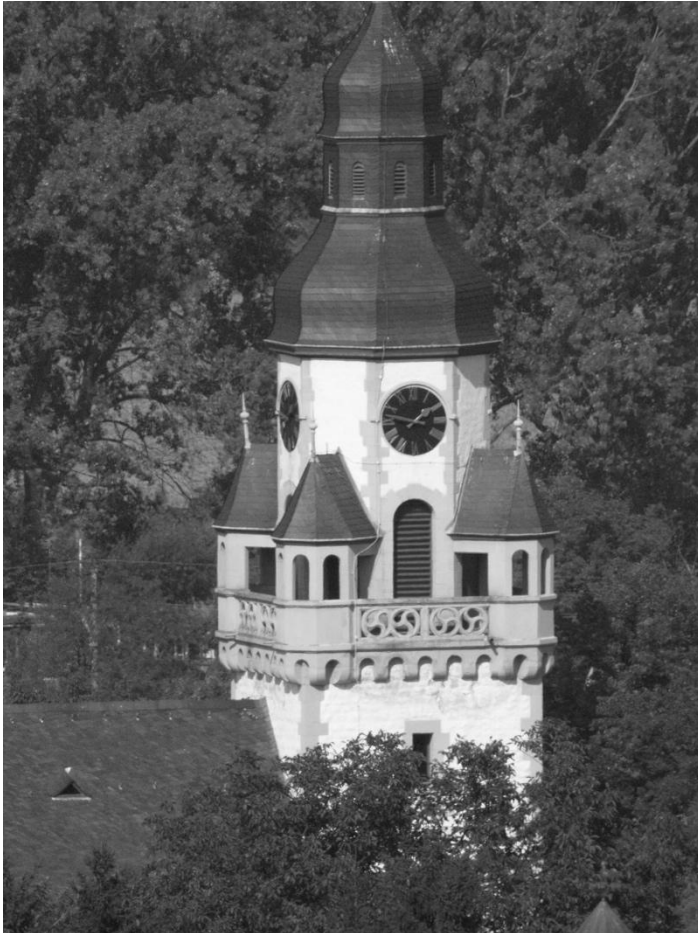


GEMEINDEBRIEF
der Evangelischen
Kirchengemeinde
OBER-SAULHEIM



Auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein staunender Blick auf den Kalender, es ist kaum zu fassen - schon wieder steht Weihnachten vor der Tür! War das nicht gerade erst? Gefühlt sind die letzten Kartons mit Weihnachtsdeko doch vor kurzem erst auf dem Dachboden verschwunden!

Vielleicht liegt es am älter werden, dass die Zeit immer schneller zu laufen scheint.

Aber Weihnachten ist etwas besonderes. An Heilig Abend werden die Kirchen allerorten wieder voll sein, Kinderaugen leuchten und - ich wünsche mir selbst, wieder Kind zu sein.

Vielleicht ist es nicht das Alter, dass alles schneller zu sein scheint, sondern die Erfahrung. Die Erfahrung, dass auch dieses Weihnachten wieder vorbei gehen wird, nur ein weiterer Schritt auf die eigene Endlichkeit zu. Und draußen in den Läden stehen schon seit Wochen die Weihnachtsmänner und die ersten Lebkuchen und Spekulatius liegen zuhause bereit, im Fernsehen laufen ja schon Werbespots in denen es verheißungsvoll schneit. Wer Coca-Cola mag, kann schon jetzt den Weihnachtstruck für seine Stadt buchen, Adventsmärkte schon Mitte November. Die kahlen Bäume mussten überkleidet werden mit Tausenden von Glühbirnen. Bis Weihnachten kommt, ist der Glanz dieser Birnen verbraucht. Wenn das Fest anfängt, ist das Geheimnis dieses Lichts erloschen.

Was bleibt also von Weihnachten, von der Adventszeit, dieser Passionszeit?

Mir fallen wieder die Deko-Kisten ein, die Vorbereitungen überhaupt, wie sie sich Jahr für Jahr wiederholen. Fast immer gleich, nicht selten mit lauterem Worten und erstmal reichlich Chaos in der Wohnung.

Geradezu ein vorweihnachtliches Adventritual. Meistens - Advent ist schließlich im Dezember - im Dezember! Allein der Adventskranz muss pünktlich stehen. Mitunter mag das ärgerlich sein, Weihnachtsstress heißen, aber ich glaube genau darin liegt eine Kraft für den Alltag: die je eigenen Rituale.

Auf ein Wort

Die Wohnung schmücken, Plätzchen backen - wie immer! Eine kleine Chance die Welt zu gestalten mit allem und trotz allem, was ist.

Die Welt voller Unfrieden in Nah und Fern, Politiker-Interviews, die Satireshows überflüssig machen, betroffene Reden, die erklären, warum das so sein muss, wenn wieder Flüchtlinge vor Europas Grenzen ertrunken sind, Fachleute, die inbrünstig erklären, dass immer größere Naturkatastrophen ganz natürlich seien und nichts mit unserem Lebenswandel zu tun haben. Und und und.

Advent setzt unserer Ohnmacht etwas entgegen. Mit all unseren Vorweihnachtsritualen können wir gestalten, kreativ sein, verändern. Können wir unsere Welt ein wenig heller und freundlicher machen. Auch wenn es nur kleine Kunstwelten im Modellbahn-Maßstab etwa sind. Aber wir sehen, es geht!

Wenigstens für ein paar Wochen im Jahr!

Und vielleicht ist es dann schließlich doch so, dass wir von all diesen Gefühlen und Eindrücken, von all den kleinen und großen Geschichten, die in unseren Ritualen verborgen sind, etwas mitnehmen in das neue Jahr, die Zukunft. Und dann kann es doch auch sein, dass es uns ab Januar gar nicht schnell genug gehen kann, wieder zu hören:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

In diesem Sinne wünschen Ihnen gesegnete Weihnachten herzlich Ihr

Pfarrer Harald Esders-Winterberg

Vorstellung Pfarrer Esders-Winterberg



Mein Name ist Harald Esders-Winterberg

Wie schnell die Zeit vergeht, zeigt mir auch ein Blick auf meinen eigenen Lebenslauf:

Ich bin nunmehr 55 Jahre alt, seit 2000 mit großer Freude Pfarrer in den evangelischen Kirchengemeinden Partenheim und Vendersheim in Rheinhessen. Die Pfarrstelle teile ich mit meiner Frau Sylvia Winterberg.

Unsere Töchter Judith und Marie sind 23 Jahre alt und studieren in Mainz.

Dort bin ich aufgewachsen, habe am Gutenberg-Gymnasium Abitur gemacht, in Mainz und Marburg zunächst Mathematik und Politologie für Lehramt und schließlich Theologie studiert. Meine Ausbildung als Pfarrer absolvierte ich in Friedberg und Ginsheim. Vor der Pfarrstelle in Partenheim waren die Stationen Burgkirchengemeinde Ingelheim und Referat Öffentlichkeitsarbeit in der Kirchenverwaltung in Darmstadt.

Seit unserer Töchter ‚groß‘ sind führten mich Zusatzaufträge und Vertretungsdienste mittlerweile in fast - alle Gemeinden des Dekanates Ingelheim. Zuletzt für knapp zwei Jahre nach Appenheim, Ober-Hilbersheim und Nieder-Hilbersheim.

Der Kontakt mit Menschen gehört für mich zu den wichtigsten Aufgaben in meinem Beruf. Insbesondere liegt mein Augenmerk auf der Arbeit mit Jugendlichen. ‚Die Jugend von heute‘ ist seit Jahrzehnten als Stoßseufzer zu hören und Begriffe wie Werte-Verfall sind schnell auf aller Lippen. Doch wer ist's, der Werte vermittelt? Das sind wir, die Generation der Älteren. Da sehe ich meine Aufgabe im Pfarramt. Ich halte dies auch für eine unverzichtbare Aufgabe im Hinblick auf die Herausforderungen in Angesicht

Vorstellung Pfarrer Esders-Winterberg

des - nicht nur - demographischen Wandels unserer Gesellschaft. Es braucht junge Menschen, um auch eine gelingende Arbeit mit den Älteren und Alten zu gestalten.

Kontakt mit Menschen ist auch das Hauptthema eines weiteren Schwerpunktes meiner Arbeit, der sog. Öffentlichkeitsarbeit. Sog, weil ich davon überzeugt bin, dass dies viel mehr, als ein Querschnittsbereich unserer Arbeit ist, sondern noch immer eine sehr umfassende Verkündigungsaufgabe mit Leib und Seele. Vielleicht deutlicher, je mehr das Gemeinwesen dörflich strukturiert ist, aber letztlich konnte ich das in allen Orten entdecken und erleben.

Seit in meiner Ausbildung stand mein Tun unter dem Leitmotiv nach Mt 6,33, suchet erst Gottes Reich in dieser Welt', und hat sich in den vergangenen Jahren durch den Gedanken Bonhoeffers 'Kirche für andere' zu sein geschärft.

Kirche ist seit Jahren einem starken Veränderungsprozess unterworfen, ich denke, wir alle können dies sonntäglich erfahren, Menschen finden andere Angebote der Sinnstiftung und Lebensdeutung - und sei es in der Wahl der Teesorte: ob Atme dich frei oder Gute Laune, für alles gibt es den passenden Teebeutel im Supermarktregal oder noch bequemer online per Fingerdruck oder Mausclick.

Aber hier, denke ich, lässt sich eben auch Positives erreichen, jedem Ende wohnt ein Anfang inne.

Daraus folgt unmittelbar meine Motivation, seit mittlerweile sieben Jahren im Dekanatssynodalvorstand in Ingelheim mitzuwirken. Die anstehende Fusion der Dekanate Ingelheim und Oppenheim ist sicher eine Gelegenheit, etwas Neues zum Guten zu gestalten. Auch die bald wieder anstehende Pfarrstellen-Bemessung, die womöglich zu manch bitterem Einschnitt führen kann, will ich hier nennen. Ober-Saulheim liegt wie die beiden anderen Gemeinden in der Verbandsgemeinde Wörrstadt, auch hier gibt es Ideen, als Gemeinden konstruktiv neue Wege zu gehen.

Vorstellung Pfarrer Esders-Winterberg

In diese Prozesse möchte ich meine Kenntnis der Region, meine Erfahrung aus 22 Dienst-Jahren einbringen und gestalten, damit auch hier Kirche ‚Kirche für andere‘, im Kontakt mit Menschen, bleiben kann.

Ich freue mich auf den Dienst in der Pfarrstelle Ober-Saulheim und möchte Ihnen ein verlässlicher Ansprechpartner in allen pfarramtlichen Angelegenheiten sein.

Natürlich wird es dabei spürbar werden, dass ich mit meiner Familie nicht in Ober-Saulheim wohne und lebe, und ebenso wird es nicht ohne die Hilfe von Prädikantinnen und Prädikanten, den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern, von Ihnen allen gehen.

Das ist bereits geschehen mit der Veränderung der Gottesdienstzeit auf 10:15 h. Dies ermöglicht einfacher die Abstimmung mit meinen beiden anderen Gemeinden Partenheim und Vendersheim.

Ich bin überzeugt, mit Gottes Hilfe wird es gelingen, lebendige Kirche im Ort zu sein und zu bleiben. Die herzliche Begrüßung im Einführungsgottesdienst am 1. Advent in der Gemeinde, und schon zuvor im Kirchenvorstand machen mir dabei großen Mut.

So wünsche ich mir mit Ihnen in den kommenden Jahren intensive Begegnungen in schönen wie in schweren Momenten. Im Kirchenvorstand, im Gottesdienst beim Konfirmationsunterricht und wo auch immer.

Es grüßt Sie herzlich Ihr



Pfarrer Harald Esders-Winterberg

Einführung Pfarrer Esders-Winterberg

Hier noch ein paar Impressionen der Einführung von Pfarrer Esders-Winterberg in der Ober-Saulheim Kirche am 03.12.2017:



Während des Gottesdienstes.



Dekan Michael Graebisch und Pfarrer Harald Esders-Winterberg beim Einzug



Zusammen mit Frau Karin Eckler
(Vorsitzende des Kirchenvorstandes
der evangelischen Kirchengemeinde
Ober-Saulheim)

Jahreslosung 2018



Offenbarung 21,6

Von Pilgern kennt ich den Rat ‚trinken nur in festgelegten Pausen!‘ Selbst wenn der Durst immer heftiger wird! Dann am Ziel ausruhen und endlich trinken zu können, ist ein großartiges Gefühl!

Wissen wir im Alltag noch, was es heißt, durstig zu sein? Der Zugang zu sauberem Wasser ist ein Menschenrecht. Trotzdem sterben jährlich über drei Millionen Menschen, alle zwanzig Sekunden ein Kind, an unzureichender Wasserversorgung. Unvorstellbar! Noch unvorstellbarer wäre es allerdings, wenn Menschen in gefährdeten Regionen das Angebot frischen Wassers ablehnten. Sie stehen Schlange mit ihren Krügen und Kanistern! Weil sie durstig sind und ohne frisches Wasser nicht überleben können.

Es geht um mehr als den Durst nach Wasser.

Es geht um den Durst nach Leben in all seinen Facetten. Manchmal regt sich erst dann die Frage: Aus welchen Quellen lebe ich? Die Jahreslosung erinnert: Gott lädt zur Quelle ein. Die Gescheiterten und Bedürftigen. Ganz umsonst. Das Quellwasser sprudelt, ob wir daraus schöpfen oder nicht.

Ganz umsonst? Gott ließ sich unsere Rettung etwas kosten. In Jesus kam Gott selbst auf diese Erde klein und bedürftig. Bezahlte seine Haltung und seine Liebe mit dem Leben am Kreuz. Und führt in Leben im ersten Licht des Ostermorgens.

Ganz umsonst - Gott hat alles bezahlt und beglichen.

Pfarrer Harald Esders-Winterberg

Erzählung

Mit Jesus auf dem Weihnachtsmarkt

Mal angenommen, Jesus käme heute in unsere Welt und ginge auf einen Weihnachtsmarkt. Nur mal angenommen. Schließlich ist bald sein Geburtstag – und Weihnachtsmärkte gibt es gewissermaßen zu seinen Ehren. Früher waren solche Märkte klein, meistens ein paar Buden rund um die Kirche. Heute sind die Weihnachtsmärkte riesig geworden. Kleine Dörfer und große Städte haben Märkte. Busse fahren hin und her durchs Land und bringen Touristen von einem Markt zum anderen. Und ich nehme jetzt mal an, Jesus käme heute und ginge auf einen Weihnachtsmarkt. Er schlendert herum zwischen den Buden und denkt an seine Geburt im Stall von Betlehem. Davon haben ihm seine Eltern erzählt, andere haben davon geschrieben. Von Engeln und Hirten, von Königen und davon, wie kaum jemand verstanden hat, was denn besonders ist an dieser Geburt. Wie wäre das wohl, frage ich mich, mit Jesus auf dem Weihnachtsmarkt?

Er sieht die bunten Buden und die Karussells für die Kleinen. Er hört die Musik, auch die Weihnachtslieder zu seinen Ehren. Wie wäre das für ihn, den Heiland der Welt?

Staunen würde er, denke ich, über die Fantasie von Menschen. Staunen, was aus seinem Geburtstag für ein Fest geworden ist, mit Glühwein, süßen Mandeln, bunten Wagen, Essen und gut gelaunten Menschen. Meistens gut gelaunt. Viel Geld geht auf einem Weihnachtsmarkt von Hand zu Hand. Man kann Messer kaufen und Scheren. Oder Mützen und Käse, Bonbons und Mandeln. Und Jesus hat wieder kein Geld dabei, vermute ich. Dafür ist er freundlich. Womöglich hilft er mal einem Kind aus dem Karussell. Vielleicht lädt ihn auch jemand zu einem Becher Glühwein ein. Jesus schaut dann in die Gesichter und hofft, dass alle Menschen zufrieden sind. Und sich freuen auf Weihnachten.

Erzählung

Ob jemand Jesus erkennen würde auf dem Weihnachtsmarkt, wenige Tage vor dessen Geburtstag? Eher nicht. Höchstens an der Kleidung.

Die ist vermutlich nicht auf dem neuesten Stand. Oder man erkennt ihn an seinem Gesicht, das ja oft wie nicht von dieser Welt ist. Und wenn er spricht natürlich. Nein, er hat nichts gegen Weihnachtsmärkte. Nichts gegen Mandeln und Glühwein. Ihn interessiert etwas anderes, wenn er sich umschaute und staunt. Oder einfach dasteht mit einem Becher Glühwein in der Hand, geschenkt von einem Fremden.

Vielleicht kommt er etwas ins Grübeln. Und wenn sich dann die Gelegenheit ergibt, wird er wohl mal leise seinen Nachbarn oder seine Nachbarin fragen: Und euer Herz? Ist das bei der Sache? Dann schauen ihn die Menschen an und verstehen ihn nicht richtig. Wie meinst du das?, fragen sie, nur mal angenommen. Dann nimmt Jesus noch einen kleinen Schluck aus seinem Becher. Und fragt dann: Ich meine: Habt ihr einander richtig lieb oder trinkt ihr nur Glühwein?

Dann wird es womöglich etwas stiller werden am Glühweinstand. Die Musik ist immer noch da und Menschen gehen immer noch hin und her. Aber es wird ja schon stiller, wenn nur ein paar Menschen einfach dastehen, nicht so genau wissen und diese seltsame Frage hören: Habt ihr einander lieb? Dabei schaut Jesus freundlich, sieht in die Gesichter. Die paar Menschen neben ihm sind still. Sie wissen nicht so genau; es liegt ein wenig Verlegenheit in der Luft.

Später würde Jesus einfach wieder gehen und weg sein. Nur seine Frage ist noch da. Die seltsame Frage nach der Liebe. Menschen handeln und rackern und schaffen und wissen bald nicht mehr so genau, warum sie das tun. Allüberall ist Heiterkeit und Geschäftigkeit und Geld ausgegeben, aber der Anlass dafür ist irgendwie verschwunden oder vergessen oder zugeschüttet. Menschen besorgen vieles und beschenken einander und sind froh über freie Tage, können aber nicht mehr sagen, warum das alles so ist. Bis mal jemand vorbeikommt, freundlich um sich schaut und diese seltsame Frage stellt: Habt ihr, um Gottes willen, einander lieb?

Evensong

Evensong „Das Licht leuchtet in der Finsternis“

am Freitag, 2. Januar 2018, 19 Uhr in evangelischen Kirche Ober-Saulheim



Am 02. Februar 2018 findet in der evangelischen Kirche Ober-Saulheim um 19.00 Uhr eine besondere Art von musikalischem Abendgottesdienst statt, der sich Evensong nennt. Der Begriff stammt aus der anglikanischen Kirche und bezeichnet dort eine musikalische Abendandacht, die auf Erzbischof Thomas Cranmer von Canterbury zurückgeht.

Passend zum Ende der Epiphaniasszeit und zum Fest Maria Lichtmess, das im kommenden Jahr auf den 2. Februar fällt, wird das Thema „Licht“ einen Schwerpunkt bilden. Mitwirkende des evangelischem Bläserkreises, von Poco Coro und ev. Singkreis sowie die Orgel werden den Evensong musikalisch begleiten. Herzliche Einladung an alle Saulheimer Mitbürger!

Doris Neuhäuser

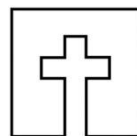
Freud und Leid

Katharina Kern geb. Schmuck
81 Jahre, verstorben 31.07.2017

Werner Freitag
55 Jahre, verstorben 01.11.2017

Michael Binder
98 Jahre, verstorben 04.11.2017

Margareta Binder geb. Sluschny
89 Jahre, verstorben 07.11.2017



Beerdigungen

Es fanden keine Taufen statt.



Taufen

Es fanden keine Trauungen statt.



Trauungen

Impressum:

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evang. Kirchengemeinde
Ober-Saulheim

Redaktionskreis:

Pfarrer Harald Esders-Wintergerg, Kerstin Jung, Klaus Peter Kröhl, Dieter Kerker, Dr.
Karl Neuhäuser und Klemens Heeb

Druck:

Evangelische Regionalverwaltung Rheinhessen, Alzey

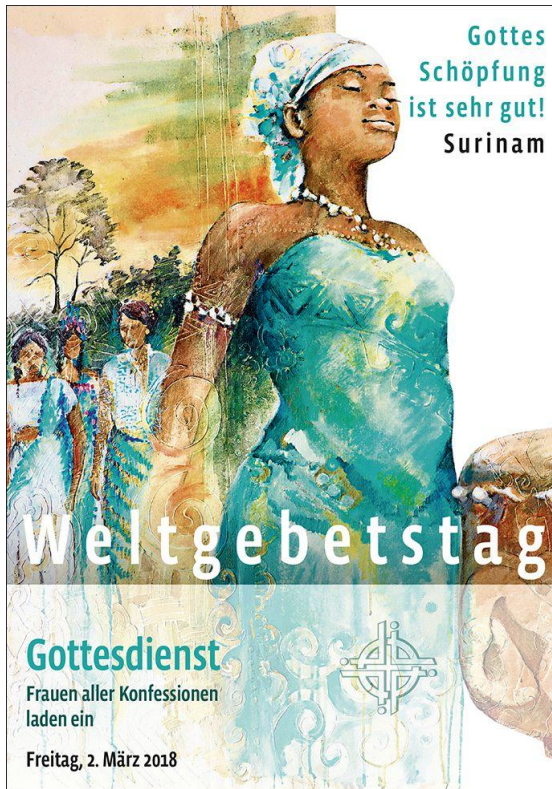
Auflage: 570 Stück

Infos und Termine

Hauskreistermine: 19.12.17, 09.01.18, 20.02.18, 13.03.18 und 03.04.18, jeweils um 19.00 Uhr alle bei Gertraud Leprich, Am Weidenberg 21; Tel.: 5139

Gemeindetreff: 17.01.18, 31.01.18, 14.02.18, 28.02.18 und 14.03.18, jeweils von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Martin-Luther-Haus

Abendgottesdienst: Evensong „Das Licht leuchtet in der Finsternis“, um 19.00 Uhr in der evang. Kirche Ober-Saulheim



Gottes
Schöpfung
ist sehr gut!
Surinam

Weltgebetstag

Gottesdienst
Frauen aller Konfessionen
laden ein
Freitag, 2. März 2018

Informationen über die Gemeinde

- Pfarrer:** Harald Esders-Winterberg
Telefon: 963887
harald@esders-winterberg.de
Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung
- Gemeindebüro:** Martin-Luther-Haus (Evangelisches Gemeindehaus), Wörrstädter Straße 3-5, 55291 Saulheim
- Bürozeiten:** Mittwochs von 9 - 12 Uhr
Tel. 06732 / 4857, Fax 06732 / 964793
E-Mail: Ev.Pfarramt_Ober-Saulheim@t-online.de
Internet: www.ev-ober-saulheim.de
Als Sekretärin zuständig ist Frau Margit Schilling
- Spendenkonto:** Evangelische Kirchengemeinde Ober-Saulheim
Mainzer Volksbank eG
IBAN: DE86 5519 0000 0352 2200 16
BIC: MVBMD55XXX
Bei Spenden für die Orgel entsprechenden Betreff angeben.

Einrichtungen unserer Gemeinde

Evangelische Kirche: Sie befindet sich in der Wörrstädter Straße, Gottesdienst findet jeden Sonntag um 10.15 Uhr statt.

Martin-Luther-Haus (MLH): Das Evangelische Gemeindehaus befindet sich neben der Kirche in der Wörrstädter Straße. Dort finden die regelmäßigen Wochenveranstaltungen statt. Das Gemeindebüro ist auch dort untergebracht.

Dietrich-Bonhoeffer-Haus (DBH): Das Evangelische Gemeindehaus befindet sich in Nieder-Saulheim, Neue Pforte 16

Ständige Veranstaltungen im Martin-Luther-Haus

Gemeindetreff: Ansprechpartnerin: Frau Enikö Tweraser, Tel: 4783

Informationen über die Gemeinde

Gemeinsame Veranstaltungen mit Nieder-Saulheim

Singkreis: mittwochs um 20.00 Uhr im MLH
Ansprechpartnerin: Frau Doris Neuhäuser (Tel. 8347)

Bläserkreis: montags um 20.00 Uhr (DBH)
Ansprechpartner: Horst Schuhmacher (Tel. 4172)

Jugendtreff: genaue Termine siehe Terminübersicht
Ansprechpartner: Kerstin Jung (Tel. 63079)

Einrichtungen unserer Kirche

Evang. Sozialstation Wörrstadt-Wöllstein (ambul. Pflegedienst):
Schulrat-Spang-Straße 2, 55597 Wöllstein, Telefon: 06703 / 91110

Altkleidersammlung für die Nieder-Ramstädter-Diakonie:
Abgabe jeden Samstag am Martin-Luther-Haus von 9.30 – 12 Uhr (bitte Kleidersäcke in den Raum des Dachgeschosses stellen)

Telefonseelsorge: 0800-11 10 111, 0800-11 10 222 (gebührenfrei)

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes:

Karin Eckler (Vorsitzende)	Am Weidenberg 22	Tel: 5145
Lukas Freitag	Ritter-Hundt-Str. 96	Tel: 934471
Klemens Heeb	Schützenstraße 4	Tel: 4929
Kerstin Jung	Wörrstädter Straße 21	Tel: 63079
Stefan Jung	Huntstraße 8	Tel: 64590
Klaus Peter Kröhl	Nieder-Saulheimer Str. 23	Tel: 3534
Magdalene Ley	An der Kirchenmühle 1	Tel: 62298
Dr. Karl Neuhäuser	Platanenstr. 52	Tel: 8347
Andrea Rinke-Bachmann	Untergasse 13	Tel: 9329299
Winfried Windisch	Im Johannisgarten 2	Tel: 5173

Küsterin und Verwaltung MLH: Frau Enikö Tweraser, Tel: 4783
Organistin: Frau Doris Neuhäuser, Tel: 8347

**Die Gottesdienst in der evangelischen Kirche Ober-Saulheim be-
ginnen (Ausnahmen sind angegeben) ab sofort um
10.15 Uhr**

NAME		HINWEISE ZUM GOTTES- DIENST ETC.	PREDIGERIN
3. Advent	17.12.17		Pfr. Esders-Winterberg
Christvesper	24.12.17	16.00 Uhr: Christvesper / Krippenspiel	Pfr. Esders-Winterberg
Christnacht	24.12.17	21.30 Uhr: Christmette	Pfr. Esders-Winterberg
Christfest I	25.12.17		Prädikant Zins
Christfest II	26.12.17	mit Beteiligung Singkreis	Pfr. Esders-Winterberg
Altjahrsabend	31.12.17	17.00 Uhr: Jahresschlussgot- tesdienst	Pfr. Esders-Winterberg
1.So.n.Epiphantias	07.01.18		N.N
2.So.n.Epiphantias	14.01.18		Prädikantin Dr. Konrad
3 So.n.Epiphantias	21.01.18		Pfr. Esders-Winterberg
Septuagesimae	28.01.18		Pfr. Esders-Winterberg
Sexagesimae	02.02.18	Freitag 19:00h Evensong „Das Licht leuchtet in der Finsternis“	Poco Coro, evangelischer Bläserkreis Pfr. Esders-Winterberg
Estomihi	11.02.18		Prädikant Zins
Invokavit	18.02.18		Pfr. Esders-Winterberg
Reminiszere	25.02.18		Pfr. Esders-Winterberg
Weltgebetstag	02.03.18		Team
Okuli	04.03.18		Pfr. Esders-Winterberg
Laetare	11.03.18		Prädikant Zins